

auch wichtige Grundlagenforschung geleistet⁷⁹, gemeinsam mit Rudolf Maria Kloos (1926–1982)⁸⁰, mit dem hinsichtlich der notwendigen Handschriftenreisen eine Absprache bestand. Ziel war eine kritische Gesamtedition sowohl für Petrus de Vinea als auch für Thomas de Capua. Als klar wurde, dass dies die Kräfte Schallers überstieg, griff der 1994–2012 amtierende MGH-Präsident Rudolf Schieffer (1947–2018) ein. Aufgrund seiner Entscheidung durfte ich 1994/95 unter Schallers Anleitung den kritischen Text für die 137 Stücke in α1 erstellen, einen Ausgangspunkt für die intendierte Gesamtedition. Auf Schieffers Anregung hin hat Schaller dann, unterstützt durch Bernhard Vogel, 2002 das Handschriftenverzeichnis zu Petrus de Vinea vorgelegt. Nach Schallers Tod wurden sein Nachlass und seine Aufgaben geteilt: Thomas de Capua ging an Matthias Thumser⁸¹, Petrus de Vinea an mich, der ich seit 2007 bei den MGH daran arbeite⁸². Darum mag es ausnahmsweise erlaubt sein, hier mit einem Wort des Dankes an den im September 2018 so plötzlich verstorbenen Alt-Präsidenten zu enden.

Siglen ausgewählter Handschriften und Drucke

Die leider meist recht vagen Angaben zur Zeitstellung der Handschriften folgen SCHALLER / VOGEL. Solche Altersangaben sind allerdings wichtig für die Einschätzung der Überlieferung. Im Einzelfall kann die Nachprüfung Präzisierungen, aber auch Änderungen ergeben⁸³. Wie

79) Rudolf SCHIEFFER, Nachruf Hans Martin Schaller, in: DA 62 (2006) S. 480–484.

80) Hans Martin SCHALLER, Nachruf Rudolf M. Kloos, in: DA 39 (1983) S. 353 f.

81) Die Briefsammlung des Thomas von Capua, aus den nachgelassenen Unterlagen von Emmy HELLER und Hans Martin SCHALLER hg. von Matthias THUMSER / Jakob FROHMANN (Online-Publikation 2011; http://www.mgh.de/fileadmin/Downloads/pdf/Thomas_von_Capua.pdf). Vgl. jetzt auch Handschriftenverzeichnis (wie Anm. 18).

82) Leider wurde infolge dieser Arbeitsaufteilung übersehen, dass RIEDMANN (wie Anm. 28) S. 60–70 Nr. 5, bekannt aus dem Register Honorius' III., identisch ist mit *Miranda tuis sensibus*, Thomas von Capua I 1 und Hermann BAERWALD (Hg.), Das Baumgartenberger Formelbuch. Eine Quelle zur Geschichte des 13. Jahrhunderts, vornehmlich der Zeiten Rudolfs von Habsburg (Fontes rerum Austriacarum II, 25, 1866) 2 S. 433 Nr. 15. Vgl. Benoît GRÉVIN, <https://doi.org/10.11588/frrec.2018.2.48328> S. 3.

83) SCHALLER / VOGEL Nr. 240 gibt 15. Jh. an für Wrocław, Biblioteka Uniwersytecka, R 264, was dort recht summarisch bezeichnet wird als „Florileg aus einer kleinen sechsteiligen Sammlung“. Die Nachprüfung durch Autopsie des inzwischen